

# Sonntagsgruß – Pfingsten – 31.5. 2020

*Pfarrerin Bettina Rohrbach*

Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, der Geburtstag der Kirche, das feiern wir an diesem Sonntag.



Der Wochenspruch lautet: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. (Sacharja 4,6)

Wir brauchen in diesen Tagen den frischen, lebendigen Geist Gottes, der uns aus Angst, Starre und Lethargie holt.

Wir brauchen Gottes lebendigen und lebensschaffenden Geist, der uns neu macht und uns frische Gedanken schenkt.

## **Lied EG 136, 1 und 7**

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher Getreuer den Herrn bekennen kann.

Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

(auf YouTube gibt es ein Musikvideo)

## **Psalm 118 i.A.**

Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns darin uns freuen und fröhlich sein.

O Herr, hilf! O Herr, lass wohl gelingen! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

## **Gebet**

Tröster-Geist und Gottes-Feuer,  
Lebenskraft bist du in allen Geschöpfen.  
Du bist die Kraft in uns,  
die unser Leben bewegt und verändert.  
Dank sei dir und Lob.  
Amen.

## **Lesung zum Pfingstsonntag: Apostelgeschichte 2 i.A.**

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beisammen.  
Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen  
Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.  
Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt wie von Feuer und er setzte sich auf  
einen jeden von ihnen.  
Und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in  
anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.  
Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus  
allen Völkern unter dem Himmel.  
Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde  
bestürzt, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.  
Sie entsetzten sich aber und wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht  
diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene  
Muttersprache? ... Wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten  
Gottes reden. ....

## **Pfingstmeditation**

Mir wäre es genauso gegangen,  
es hätte mir der Mut gefehlt.  
Ich hätte mich mit den anderen verschanzt.  
Angst hätte mich eingeschlossen,  
denn ich hätte vor Augen,  
was mir passieren würde,  
ich würde sterben müssen wie er.  
Die Angst, so hätte ich es  
an mir selbst erlebt,

frisst allen Mut auf,  
da hätte kein Zureden genutzt,  
nicht einmal, dass ich von ihm  
selbst den Auftrag bekommen habe.  
Ich hätte mich wie sie fest eingeschlossen.



Ein Wind, der Mauern bricht.  
Ein Feuer, das die Angst wegnimmt.  
Eine Begeisterung, die alle erfasst.  
So soll es gewesen sein,  
ich kann es mir nicht vorstellen,  
aber wie sollte anders möglich sein,  
was dann geschah:  
dass sie auf die Straße gingen  
und auf Plätzen sprachen,  
dass sie mutig waren wie nie zuvor,  
dass Menschen ihnen zuhörten  
und zum Glauben fanden,  
dass sich das Evangelium  
auf den Weg machte  
und bis zu diesem Ort gekommen ist,  
ja auch mich erreicht hat.

Pfingsten ist das Wunder,  
das die Kirche gebar, eine Kirche,  
die mutig ihren Glauben bekennt,  
die entschieden auf andere zugeht,  
die sich zu den Menschen gesandt weiß.  
Der Weg des Evangeliums ist  
noch nicht zu Ende gegangen,  
bezeugen wir es vor der Welt,  
verkündigen wir Gottes Liebe  
in all unseren Worten und Taten.

## **Fürbitten**

Gott - Heiliger Geist,

wir danken dir für alle geisterfüllten Erfahrungen gerade auch in dieser Zeit.

Neues ist möglich, andere Gedanken, neue Einstellungen.

Du schenkst uns frische, neue Gedanken.

Beflügele uns und schenke uns neue Energie, dass wir herausfinden aus der Lethargie der vergangenen Wochen und Monate.

Wir haben Grund zur Dankbarkeit:

Wir danken für alle Gemeinschaft, die wir erleben dürfen, für neue Erfahrungen in der Krise.

Wir danken für jedes gute Gespräch, jede Freundlichkeit, jede Hilfeleistung.

Danke für den schönen Frühsommer, für die Natur, danke für Tiere und Pflanzen.

Danke für dein gutes Wort, du gibst uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Hilf uns, darauf zu vertrauen.

Danke für alle, die sich weiterhin beruflich oder ehrenamtlich für andere engagieren.

Wir bitten dich für die Erkrankten, dass ihnen geholfen werden kann.

Wir bitten für alle, die sterben, dass du sie in deiner Hand geborgen hältst.

Wir bitten für die Flüchtlinge auf Lesbos und überall, dass sie nicht vergessen werden.

Wir bitten darum, dass weitere Kinder aus den Flüchtlingslagern nach Deutschland geholt werden.

Wir bitten für den Frieden in der Welt. Wir bitten um Gerechtigkeit.

Wir bitten für die Verantwortlichen, dass sie weiterhin mit Weitsicht und Besonnenheit handeln.

Wir bitten für die, die unser alltägliches Leben weiterhin gewährleisten, für die, die uns nun weitere Möglichkeiten eröffnen.

Wir bitten für uns alle, dass wir behütet bleiben.

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott ...

**Vater unser** im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit,  
Amen.

### Segen

Gott segnet uns und er behütet uns,  
er lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig,  
er erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns seinen Frieden.  
Amen.

### Lied: EG 501, 1 und 3

Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen,  
weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner  
Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sichs möge schicken,  
fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das  
mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

*(auch auf Youtube)*

Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: [bettina.rohrbach@ekir.de](mailto:bettina.rohrbach@ekir.de).